

Zu FF 9/93, Rezension der Klarinettenkonzerte von Johann und Carl Stamitz, S. 62

Ich freue mich natürlich, daß die Aufnahme so überaus positiv bewertet wurde. Im Besonderen wurden dabei auch die Abänderungen des Notentextes hervorgehoben. Diese Variationen und auch die Kadenzen wurden mir vom Hannoveraner Komponisten und Arrangeur Andreas N. Tarkmann geschrieben, was durch einen bedauerlichen Fehler nicht auf dem Cover vermerkt wurde. Da ich mich nicht mit fremden Federn schmücken möchte, bitte ich diese Angabe nachzutragen.

Sabine Meyer

Außerdem...

Johann und Carl Stamitz waren keine Brüder, wie es in ihrer Besprechung heißt. Johann (1717-1757) war vielmehr der Vater von Carl (1746-1801), wie aus den Lebensdaten abzulesen ist.

Jochen Feeder, 27726 Wörpswede

FF 9/93 Schwellenangst, S. 3

Ihre Worte treffen ins Schwarze: Vielleicht gibt's im „Shop“ Riesenauswahl, aber das Ambiente ist eher Lebensmittel-Discounter. Beratung gleich Null! Ich habe schon sog. Verkäufer beraten. Und aus der Pop/Rock- oder Tra-la-la-Abteilung donnert der „Sound“ nur so rüber, daß man schnell die Flucht antritt. Ein paar Mark mehr in einem Spezial-Geschäft incl. Beratung und sonstigem Service. Das gibt's hier noch.

Hermann Joseph Biesing, 50859 Köln

Zu Zelenka, Missa Dei Patris, FF 11/93, S. 114:

Bei der Missa Dei Patris handelt es sich um ein Release der Capriccio-Aufnahme, welche 1990 unter

6 FonoForum 12/93

der Nummer 10285 herausgekommen ist und mittlerweile nicht mehr im Katalog figuriert. Erfreulich immerhin, daß die Aufnahme nunmehr bei Berlin Classics greifbar ist.

Henri Leuzinger, CH-Rheinfelden

Die zahlreichen Koproduktionen zwischen ehemals westlichen Plattenfirmen und der Ex-Staatsfirma der DDR, Eterna, sind nach der Wende zwischen den jeweiligen Vertragspartnern (dann der Eterna-Nachfolgeorganisation Deutsche Schallplatten GmbH) gewissermaßen aufgeteilt worden – denn beide hatten die Rechte für den Vertrieb auf jeweils ihrer Seite des Eisernen Vorhangs –, um sich unter den geänderten Verhältnissen nicht in die Quere zu kommen. Das betrifft Capriccio-Einspielungen ebenso wie solche der EMI oder anderer westlicher Firmen. Der Bänderbestand mit klassischer Musik von Eterna, dann Deutsche Schallplatten GmbH bzw. ihrem Klassik-Label Berlin Classics ist mittlerweile in den Besitz der Firma edel übergegangen, die Berlin Classics jetzt vermarktet.

Idee gut, Ausführung schlecht

Wie jeden Monat habe ich mich gefreut, das neue Heft in den Händen zu halten. Beim Durchblättern habe ich dann festgestellt, daß die Deutsche Grammophon mir eine CD schenkt. Da habe ich mich dann erneut gefreut. Dann habe ich versucht, diese CD aus dem Heft zu trennen. Und da begann der Ärger! Denn die CD war nicht etwa auf die Prospektseiten geklebt, sondern auf die Rückseite einer Plattenbesprechung. Trotz eines scharfen Messers hatte ich keine Chance, die CD-Verpackung zu lösen. Den Text auf der CD-Hülle konnte ich noch lesbar machen, die Plattenbesprechungen aber waren im Eimer. Und das bei einem Grieg-Freund. Die

Idee war gut, die Ausführung schlecht.

Peter Gros, 70193 Stuttgart

Vielen Dank (natürlich auch an die DG) für den Gratis-Klassik-Sampler, der gut gesichert im Oktoberheft ihrer Zeitschrift verankert war und nur noch Fragmente von Seite 56 übrigließ. Ich freue mich bereits auf den nächsten Sampler – vielleicht mit etwas weniger Klebstoff.

Stephan Buchegger, A-4020 Linz

Leider mußte die relativ schwere Hülle mit der CD so fest auf die Anzeige geklebt werden, um Störungen bei der Weiterverarbeitung der Druckbögen im Klebender zu vermeiden. Die Positionierung auf gerade dieser Seite war keine Entscheidung der Herstellung.

FonoForum-Herstellung

Zu FF 9/93 Rezension von Bruch, Konzert für zwei Klaviere und Orchester, S. 60

Eine kleine Korrektur zu Ihrer Besprechung der Aufnahme des Konzerts für zwei Klaviere und Orchester von Max Bruch: Die Aufnahme mit den Schwestern Labèque ist nicht die erste Aufnahme auf Tonträgern. Der Pianist Berkofski hat zusammen mit David Hagan und dem Berliner Symphonischen Orchester unter der Leitung von Lutz Herbig das Konzert zum ersten Mal aufgenommen. Die LP ist 1979 in Deutschland erschienen bei FSM/Vox (FSM 53024). Die Originalpartitur war 1971 wiederentdeckt worden.

Gerd Heesen, 40880 Ratingen

Zu „Nordlichter“, FF 10/93

Über den Artikel „Nordlichter“ im FonoForum 10/93 habe ich mich sehr gefreut. Skandinavische (und baltische!) Musik ist in den deutschen Medien immer noch unterrepräsentiert, so daß Artikel zu diesen Themen nur zu begrüßen sind.

Leider haben Sie einen wichtigen Komponisten nur am Rande erwähnt: Terje Rypdal. Man kann im New Grove über ihn lesen: „He is also one of Norway's most important young composers“. Meines Erachtens gilt das auch für Rypdals klassische Kompositionen. Hier von kann man sich dank einer CD mit zwei seiner klassischen Kompositionen überzeugen: das „Undisno“ für Violine und Orchester op. 23 und das „Ineo“ op. 29 für Chor und Kammerorchester (ECM/Polygram CD 1398).

Dietmar H. Becker, 20535 Hamburg

Leider war es im Rahmen des Artikels nicht möglich, auf alle norwegischen Komponisten einzugehen, die man noch hätte erwähnen können. Terje Rypdal ist sicher einer von ihnen, aber auch Rolf Wallin (Jg. 1957) und Cecilie Ore (Jg. 1954) hätte man noch nennen können. Das musikalische Interesse von Rolf Wallin bewegt sich in einem weiten Spektrum von Renaissance-Ensembles bis zu Jazz- und New Wave-Gruppen. Er schrieb Kammermusik, Werke für Chor, für Bläser, elektroakustische Musik und Musik für pädagogische Zwecke. Cecilie Ore gehört zu den norwegischen Komponisten, die sich in den letzten Jahren international am besten behaupten konnten. Sie bezieht auch Möglichkeiten der Computertechnik in ihre Kompositionen ein. Weitere interessante neue norwegische Komponisten sind zum Beispiel Åse Hedström (Jg. 1950), Frank Tveor Nordensten (Jg. 1955), Yngve Slettholm (Jg. 1955), Nils Henrick Asheim (Jg. 1960) und Asbjørn Schaatum.

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Leserbriefe vor.

PHILIPS

AUF HOCHSTEM NIVEAU

Classics

FASZINATION OPER FESTSPIELE DER GROSSEN S-T-A-R-S

Die CD und das Buch 70 Minuten Musik
256 Seiten Text und Bilder
Limitierte Auflage zum Sonderpreis

Die CD mit den Höhepunkten aus den Neuheiten des Jahres
Limitierte Auflage zum Sonderpreis

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Leserbriefe vor.